Montag, den 2. Dezember 1935
Nr. 331 Jahrgang 13



Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Weitere abessinische Erfolge.

Die Ortschaft Amara in Italienisch-Somali von den Abessiniern besetzt.

London, 1. Dezember. Meldungen aus Addis Abeba zufolge rücken die Armeen des Ras Nasibu und Wehib Paschas an der Südfront in Richtung von Gorohai täglich um etwa 30 Kilometer vor. Gerüchten aus Harrar zufolge soll es im Tal des Flusses Uedi Szebeli zu einem erneuten Zusammenstoß zwischen italienischen Truppen und der Armee des Ras Desta gekommen sein. Ueber den Ausgang dieser Kämpfe ist nichts bekannt. Des weiteren wird behauptet, daß die Abessinier in Italienisch-Somali weiter vorrücken und u. a. die Ortschaft Amara in der Nähe von Obia besetzt hätten. Verschiedene Abteilungen der abessinischen Armee an der Südfront wurden erneut von italienischen Flugzeugen mit Bomben belegt, doch sollen die Verluste der Abessinier nicht groß sein.

Von der Nordfront liegen keine Nachrichten vor. In Asmara, dem Sitz des italienischen Hauptquartiers, wurde ein offiziöses Kommunique überhaupt nicht herausgegeben.

Der Negus und der Suez-Kanal.

Vermutlich ist Heile Selassie weniger als sein Vorgänger darüber erfreut, daß es den Suezkanal gibt, der den Italienern gestattet, Truppen an die Grenzen Abessiniens zu verschiffen. Der Negus Nikas dagegen hat, was wenig bekannt ist, seinerzeit zum Beginn der Arbeiten am Suezkanal an den Erbauer des Kanals, Lesseps, einen begeisterten Brief geschrieben. Er wird geglaubt haben, daß Abessinien durch die neue Wasserstraße näher an die großen Staaten und an Europa heranrückte und so an deren Zivilisation leichter teilnehmen könnte. Dieser Brief hat folgenden Wortlaut:

„Ich, Nikas, König der Könige und Herr von Aethiopien, grüße Ferdinand de Lesseps, die große Leuchte der Wissenschaft, der im Begriffe steht, ein gigantisches Werk zu beginnen, das dazu dienen soll, die Völker in friedlichen Absichten einander näher zu bringen. Ihr unternehmt es, mein Land auf ewige Zeiten mit Europa zu verbinden, und dafür sei Euch mein Dank gewiß!"

Die Sanktionen erfolgreich.

Genf, 1. Dezember. Das Expertenkomitee, welches die Anwendung der Sanktionen kontrolliert, hat sich auf den 10. Dezember vertagt, nachdem es noch die ergänzenden Erklärungen einer Delegation registriert hatte, die bis jetzt ungenügende Darlegungen über die getroffenen Maßnahmen gegeben hatten. Daraus ist zu schließen, daß mit Ausnahme der Lücken, welche durch die Enthaltung Albaniens, Oesterreichs und Ungarns, durch die partielle Neutralität der Schweiz und durch Verspätungen einiger kolonialer Verwaltungen entstanden sind, die Sanktionen durch die Völkerbundsmitglieder viel rascher und vollständiger angewandt worden sind, als man am Anfang gehofft hatte, und diese Feststellung wird durch die steigende Nervosität der italienischen Presse klar bestätigt.

Was die Staaten anbelangt, die dem Völkerbund nicht angehören, sind die Resultate noch viel günstiger als man überhaupt zu glauben wagte, und man hebt in Genf mit großer Genugtuung hervor, daß die gegenwärtigen Verhandlungen zwischen London und Washington über die Erweiterung des Embargos zum ersten Male die praktische Möglichkeit einer universalen Aktion für die Verteidigung des Friedens schaffen.

Verteidigung der demokratischen Freiheiten.

Eine interparlamentarische Konferenz in Brüssel.

In Brüssel fand die Interparlamentarische Konferenz zum Schutz der Volksrechte und der Volksvertreter statt. Auf dieser Konferenz waren vertreten: Frankreich, Belgien, England, Spanien, Tschechoslowakei, Holland, Bulgarien, Albanien und die Schweiz. Pierre Cot (Frankreich) erstattete einen Bericht über den Schutz der demokratischen Freiheiten. Einstimmig wurde folgende Resolution gutgeheißen:

„Die Konferenz richtet sich an die Parlamentarier und an die parlamentarischen Fraktionen aller Länder und ersucht sie:

1. In allen Ländern eine enge Zusammenarbeit aller Fraktionen und Bewegungen, welche die demokratischen Freiheiten verteidigen, zu organisieren.
2. Mit allen Kräften ein gesetzliches Verbot und die Entwaffnung der antidemokratischen Bünde und der militärähnlichen Formationen anzustreben.
3. Die faschistischen und rassischen Lehren, die zu einer Herabwürdigung der menschlichen Person führen, zu bekämpfen und zu beweisen, daß nur die demokratischen Freiheiten die Würde des Menschen, insbesondere auf moralischem und intellektuellem Gebiet, gewährleisten.
4. In allen Ländern mit demokratischer Regierung Maßnahmen ergreifen zu lassen zur Stärkung des Stimm- und Kontrollrechts des Volkes im öffentlichen Leben sowohl durch die Organisation des Repräsentativsystems als durch die Förderung der lokalen Freiheiten.

Die unabhändige englische Abgeordnete Rathbone legte einen Bericht vor über den Schutz des Friedens. Sie erwähnte den Sieg des Völkerbundsgedankens bei den letzten Wahlen und gab, auf den italienisch-abessinischen Konflikt zu sprechen kommend, der Ansicht Ausdruck, daß die Sanktionen verschärft werden müßten, falls sie sich als nicht genügend erweisen sollten.

Berliner Oberbürgermeister zurückgetreten.

Zum Ausschluß Sahms aus der NSDAP meldet das „Prager Tageblatt":

„Unmittelbar nach der Bekanntgabe seines Ausschlusses aus der Partei wurde Sahm vom stellvertr. Berliner Gauleiter Görlitzer aufgefordert, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. Dieser Aufforderung hat Sahm am Dienstag entsprochen. Da ihm dienstlich nichts vorzuwerfen ist, dürfte seine Pensionierung auf dem üblichem Wege erfolgen und es dürften ihm auch die gesetzlichen Ruhebezüge zugesprochen werden.

Zum Nachfolger Sahms auf dem Berliner Oberbürgermeisterposten ist Staatskommissar Lippert bestimmt, der aus der Parteikarriere stammt und dem Reichspropagandaminister Dr. Göbbels nahesteht. Lippert ist ehemaliger Journalist und leitete als Chefredakteur den „Angriff", das Berliner Kampfblatt der Nationalsozialistischen Partei."

Zum deutsch-englischen Fußballspiel.

Mahnungen an die deutschen Besucher. — Hakenkreuze unerwünscht.

Der Protest des Vorstandes der vereinigten englischen Gewerkschaften gegen das Fußballtreffen England—Deutschland, welches am nächsten Mittwoch in London stattfinden soll, hat, wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus London meldet, den Innenminister Sir John Simon veranlaßt, in Berlin inoffiziell darauf aufmerksam zu machen, daß die nach England kommenden Sportler alles zu vermeiden hätten, was zu Kundgebungen gegen den Nationalsozialismus führen könnte. Es sei vor allem unerwünscht, daß das Hakenkreuzabzeichen oder andere nationalsozialistische Embleme in Erscheinung treten. Ebenso dürfen auf dem Stadion keine besonderen nationalsozialistischen Lieder gesungen oder demonstrative Aeußerungen gemacht werden. Den deutschen Sportlern wird zur Bedingung gemacht, daß alle mit der „Kraft-durch-Freude"-Organisation ankommenden Leute am selben Tage, abends, London verlassen müssen. Es ist die Ankunft von etwa 10 000 deutschen Zuschauern angekündigt worden.

Auto fährt in Soldatenabteilung.

Zwei Tote.

In Thorn fuhr ein Privatautomobil in eine marschierende Soldatenabteilung. 11 Soldaten wurden erheblich verletzt, zwei von ihnen waren sofort tot.

Ein korrupter Propagandaleiter.

Der Leiter der Landesstelle Berlin-Brandenburg im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Walter Schulze-Wechsungen, ist wegen finanzieller Unterschlagungen verhaftet und von seinem Amte suspendiert worden.

Kurz nach dem Weltkriege hatte die politische Tätigkeit des damals 17jährigen Schulze-Wechsungen in dem Freikorps begonnen, wo er mehrmals verwundet wurde, zuletzt als Teilnehmer am Kapp-Putsch. 1930 trat er in die Nationalsozialistische Partei ein und wurde zwei Jahre später als Parteifunktionär Gaupropagandaleiter von Großberlin.

Konzentrationslager für politische Witze.

Der Conferencier Werner Fink, der vor einem halben Jahr zur Sühne für die im Berliner Kabarett „Katakombe" gespendeten politischen Witze in ein Konzentrationslager gesteckt wurde, befindet sich seit einigen Tagen wieder auf freiem Fuß.

Ueber 258 Millionen Kronen Schadenersatz.

Urteil in einem Kreuger-Prozeß.

In einem der Prozesse, die zur Erledigung des Falles des Zündholzkönigs Kreuger noch abzuwickeln sind, wurde am Dienstag das Urteil gesprochen. Der Gerichtshof der ersten Instanz verurteilte auf Antrag des Konkursverwalters der Kreuger-Toll-Gesellschaft die vier ehemaligen Direktionsmitglieder dieser Gesellschaft, Littorin, Rydbeck, Ahlstroem und Sjoestroem, zu Schadenersatzleistungen in Höhe von insgesamt 258 625 000 schwedischen Kronen. Sjoestroem ist vor drei Wochen gestorben.

Einsturzunfall in einem Fort.

In einem Fort der Festung von Maubeuge ist ein Verbindungssteg zusammengebrochen, den Arbeiter über alte Stellungsgräben anlegten. **Etwa 20 Arbeiter stürzten mit den Brückentrümmern 9 Meter in den Graben. 12 Arbeiter haben Verletzungen erlitten.**

Finanzaffäre um die Herzogin von Holstein,

einer Schwägerin des Exkaisers.

Auf Grund von Anzeigen, die dieser Tage von Wien nach Berlin gerichtet wurden, sind dort, wie das Wiener „Echo" berichtet, die drei Finanzberater der Herzogin Maria Dorothea von Schleswig-Holstein, der Schwägerin des früheren deutschen Kaisers, verhaftet worden. Es sind dies der Notar Briesch, Generaldirektor Hübner, der Leiter der Domänen der Herzogin, und der Papierindustrielle Anders. Es soll sich um ein Betrugsmanöver, im Zusammenhang mit einer Auseinandersetzung der Fideikommißerben ihres Vaters handeln, das die drei verhafteten Personen im Namen der Herzogin, aber ohne ihr Wissen, durchgeführt haben. Geschädigt erscheint die Internationale Handelsbank in Berlin, die ihnen einen großen Vorschuß im Betrage von mehreren **hunderttausend Mark gewährt hatte.**

Für volle Amnestie für politische Häftlinge

Große Kundgebung der PPS in Lodz.

Gestern fand im Saale der Philharmonie in Lodz eine große Kundgebung der PPS in Sachen der angekündigten Amnestie statt. Die Referate wurden von den Rechtsanwälten Gralinski-Warschau, Kempner-Lodz und Dr. Krygier-Warschau gehalten. Die Redner wiesen darauf hin, eine Strafe, die nicht für die begangene Tat, sondern allein für den festgestellten Gedanken, die Idee, verhängt werde, könne nie ihren Zweck erfüllen. Darum müßte die zu erwartende Amnestie auch alle wegen ihrer politischen Ueberzeugung bestraften Personen umfassen. In den Referaten nahm auch die Frage des Konzentrationslagers in Bereza Kartuska einen breiten Raum ein.

Auch wurde die heutige Strafgesetzgebung hinsichtlich der sogenannten kriminellen Verbrechen eingehend beleuchtet und insbesondere unterstrichen, daß die Ursache dieser Vergehen in sehr vielen Fällen in den heutigen sozialen Verhältnissen zu suchen ist. Eine Besserung der sozialen Lage der breiten Schichten der Bevölkerung, so wurde hervorgehoben, wäre das beste Mittel zur Einschränkung der Kriminalität. Wenn heute z. B. ein Arbeitsloser in seiner Not sich aus der stillgelegten Kohlengrube ein bißchen Kohle gräbt, wird er wegen Diebstahl bestraft, bringen aber Kohlenbarone durch mit perfiden Mitteln herbeigeführten Bankrott über Tausende von Arbeitslosen Hunger und Not, so gehen sie straflos aus.

Die Ausführungen der Redner wurden von den Versammelten mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mit Beifall aufgenommen. Zum Schluß gelangte eine Entschließung zur Annahme, in welcher volle Amnestie für politische Vergehen und die Auflösung des Konzentrationslagers in Bereza Kartuska verlangt wird.

An der Versammlung nahmen gegen 2000 Personen teil.

Mischehen auch mit Negern verboten.

Berlin, 1. Dbember. Staatssekretär Stuckart vom Reichsinnenministerium schreibt in einem Kommentar der „NS-Parteikorrespondenz" zum Nürnberger Rassegesetz, daß außer den deutsch-jüdischen Rassemischehen auch Mischehen mit anderen farbigen Rassen verboten seien, wenn aus diesen Heiraten eine Nachkommenschaft zu erwarten ist, die für die Reinhaltung des deutschen Blutes eine Gefahr bedeutet. Dieses Ehehindernis betreffe vornehmlich Eheschließungen mit Zigeunern, Negern und ihren Bastarden. Es sei besonders deswegen notwendig, weil nur dadurch das weitere Eindringen des Blutes der farbigen Rheinlandsbesatzung in das deutsche Blut verhindert werden könne. — Es ist auffallend, daß Stuckart bei der Aufzählung der fremden Rassen nicht auch von den Japanern spricht.

Sozialdemokratischer Funktionär in der Tschechoslowakei erschossen.

Henlein-Anhänger verhaftet.

In Kunau in der Tschechoslowakei ist der sozialdemokratische Funktionär Walter Rosenzweig auf der Straße meuchlings erschossen worden. Wie Rosenzweig, der noch einige Stunden nach den erhaltenen Verletzungen lebte, angab, trat auf der Straße ein Mann an ihn mit der Frage heran, ob er, Rosenzweig, ihm nicht einen Posten verschaffen könne. Ohne daß Rosenzweig antworten konnte, zog der fremde Mann den Revolver und gab auf Rosenzweig einen Schuß ab.

Die Gendarmerie begann sofort nach dem Attentat die Verfolgung einzuleiten und hat alle Grenzstationen verständigt, weil sie annimmt, daß der Täter nach Deutschland geflohen ist. Im Laufe des Tages wurden im Orte Kunau selbst drei Verhaftungen von Anhängern der nationalsozialistischen Sudetendeutschen Partei vorgenommen.

Im ganzen Bezirk ist die Meinung verbreitet, daß es sich hier um einen ausgesprochenen politischen Mord an einem sozialdemokratischen Vertrauensmann handelt, der bei den Arbeitern sehr beliebt und eben deswegen bei den Leuten der Sudetendeutschen Partei verhaßt war. Die Empörung in der Arbeiterschaft ist groß.

Japan setzt sich in Nordchina fest.

London, 2. Dezember. Aus Tientsin wird berichtet, den chinesischen Behörden sei japanischerseits mitgeteilt worden, daß die japanische Divisionen (etwa 30 000 Mann) in einigen Tagen aus Mandschukuo in Tientsin eintreffen würden und daß für ihre Unterbringung Vorsorge getroffen werden müsse.

Erdbeben in Tadschikistan.

Nach einer Meldung aus Stalinabad, der Hauptstadt der zentralasiatischen Republik Tadschikistan, die erst kürzlich von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht wurde, hat sich dort ein neues Erdbeben ereignet. Ein Dorf wurde zerstört und 83 Häuser vernichtet. Es ist unbekannt, ob auch Todesopfer zu verzeichnen sind.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Lodzer Tageschronik.

Die Lohnaktion der Konditorbäcker.

Der Verband der Konditoreiangestellten hielt gestern die angekündigte Versammlung seiner Mitglieder ab. Es wurde dabei der Entwurf des Lohnabkommens verlesen, der u. a. drei Lohnkategorien vorsieht, nämlich 75, 55 und 45 Zloty wöchentlich und nur ausnahmsweise die Zulassung der Ueberstundenarbeit zuläßt. Sie beschlossen, in den Streik zu treten, falls die Konditorinnung auf die Bedingungen der Angestellten nicht eingehen sollte.

Einbrecher wenige Stunden nach der Tat festgenommen.

Vorgestern abend gegen 22 Uhr drangen in die allein gelassene Wohnung des Rechtsanwalts Stefan Cyganski, Kosciuszko-Allee 27, Diebe ein, indem sie die Tür vermittels von Nachschlüsseln geöffnet hatten. Die Diebe plünderten die ganze Wohnung aus und nahmen eine Beute im Werte von etwa 5000 Zloty mit sich. Sie wurden hierbei von niemanden bemerkt und entkamen auch unbehelligt. Kurz darauf kehrten jedoch die Angehörigen des Wohnungsinhabers nach Hause zurück und setzten sofort die Polizei in Kenntnis. Seitens des Polizeikommandos wurden sofort die entsprechenden Anordnungen getroffen, da man mit Recht annahm, daß die Diebe die sehr umfangreiche Beute noch nicht weit fortgeschafft haben konnten. Diese Annahme erwies sich auch als richtig. Bereits gegen Mitternacht bemerkten Polizeibeamte in der Bazarnastraße zwei verdächtige Männer, die einige Bündel schleppten. Die beiden Männer wurden angehalten und aufs Polizeikommissariat mitgenommen, wo es sich herausstellte, daß die Bündel tatsächlich die beim Rechtsanwalt Cyganski gestohlenen Sachen enthielten. Die festgenommenen Diebe erwiesen sich als Leon Kruczkowski, wohnhaft Lutomierska 11, und Henryk Olczak, ohne ständigen Wohnort. Sie waren eben im Begriff, die gestohlenen Sachen in die Wohnung des Kruczkowski zu schleppen. Mit Ausnahme eines Pelzmantels und einiger kleinerer Gegenstände hatten sie noch die ganze Beute bei sich. Sie wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Schlägereien und Messerstechereien.

Vor dem Hause Brzezinska 140 kam es zwischen dem 25jährigen Wladyslaw Polakowski (Brzezinska 118) einerseits und dem 35jährigen Wladyslaw Michalski (Dr. Kaufmana 28) und dem 29jährigen Josef Rolinski (Brzezinska Nr. 141) andererseits zu einer Schlägerei, wobei Polakowski zum Messer griff und den beiden mehrere Stiche versetzte. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Verletzten die Wunden verband. — In der Nowogrodzkastraße wurde der Josef Koral (Nowogrodzka Nr. 19) von Unbekannten überfallen, die ihm mehrere Messerstiche versetzten. — Während einer Schlägerei im Hause Wawelska 34 erlitten der 34jährige Wiktor Pesniewski sowie die Eheleute Wladyslaw und Antonina Cymer, 60 bezw. 57 Jahre alt, ernstliche Verletzungen. — Im Hause Konopnicka 18 wurde der 29jährige Marjan Lukowski bei einer Schlägerei verletzt. In allen Fällen hat die Rettungsbereitschaft den Verletzten Hilfe erwiesen.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trawkowski, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Srodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; H. Skwarczynski, Konina 54; L. Czynski, Rokicinska 53.

Ein gefährlicher Straßenräuber festgenommen.

Er hatte es besonders auf Frauen abgesehen. — Der Polizeihund „Itta" hat ihn entlarvt.

Wir berichteten gestern über die Festnahme des 18jährigen Stanislaw Dunczyk, wohnhaft Sporna 13, im Zusammenhang mit einem Ueberfall auf eine gewisse Waclawa Michalowicz in Widzew. Die Festnahme Dunczyks ist dem Polizeihund „Itta" zu verdanken, der an den Tatort gebracht wurde und von dort die nach der Wohnung Dunczyks führende Spur verfolgte. Dunczyk, der von Beruf Friseur ist, hat erst vor kurzem das Besserungshaus verlassen, wo er wegen eines Diebstahls eine Strafe verbüßte. Er leugnete zunächst, irgendetwas mit dem Ueberfall auf die Michalowicz zu tun zu haben, was die Polizei veranlaßte, den Hund „Itta" noch einigemal auszuprobieren. Und zwar wurde Dunczyk zusammen mit einigen anderen Männern in eine Reihe aufgestellt und der Polizeihund, nachdem er die Sachen der Michalowicz berochen hatte, unter die Männer gelassen. Sofort fiel er Dunczyk an und begann laut auf ihn zu bellen. Dasselbe Experiment versuchte man mit den Galoschen Dunczyks, die dieser während der Tat anhatte. Man stellte diese unter mehrere andere Galoschen und ließ den Hund dazu. Das Tier beroch zunächst alle und begann dann an Dunczyks Galoschen zu zerren.

Angesichts dieses Ergebnisses gab nun Dunczyk das weitere Leugnen auf und bekannte sich zur Schuld.

Da aber in der letzten Zeit wiederholt Straßenüberfälle auf Frauen verzeichnet wurden und der dringende Verdacht bestand, daß Dunczyk in allen diesen Fällen der Täter ist, wurde die Untersuchung nun auch nach dieser Richtung geführt. Schließlich blieb dem Räuber nichts anderes übrig, als sich auch zu mehreren weiteren Ueberfällen zu bekennen. So raubte er am 21. November gegen 14 Uhr in der Mostowastraße einer Eugenja Rutkowska, wohnhaft Mostowa 36, die Handtasche, am nächsten Tage, dem 22. November, im 3. Mai-Park der Batorystraße 12 wohnhaften Bronislawa Kalkusinska die Aktentasche mit 5 Zloty Inhalt, an demselben Tage vor dem Hause Mostowa 21 einer Marja Podheredenska die Handtasche und am 24. November in der Zagajnikowastraße der Olga Zelmer ebenfalls die Handtasche. Bei allen diesen Taten ging der freche Räuber in der Weise vor, daß er die Frauen entweder durch einen Faustschlag niederschlug oder ihnen einen starken Stoß versetzte und ihnen dann die Tasche entriß.

Die Polizei ist bemüht, festzustellen, ob der Räuber nicht noch weitere Taten auf dem Gewissen hat.

Zu dem Ueberfall auf dem Baluter Ring.

In der vorigen Woche berichteten wir, daß vom Starosteigericht ein gewisser Andrzejewski wegen eines Ueberfalls auf einen jüdischen Passanten auf dem Baluter Ring zu einer Woche Haft verurteilt wurde. Im Zusammenhang damit wurde auch der Name eines Leopold Doberstein genannt. Wie uns nunmehr mitgeteilt wird, wurde Doberstein im Zusammenhang mit diesem Ueberfall zwar festgenommen, jedoch von der Polizei wieder auf freien Fuß gesetzt, da er an dem Ueberfall nicht beteiligt gewesen ist.

Geheimnisvoller Anschlag auf zwei Bauernburschen.

Im Dorfe Dlugie, Kreis Brzeziny, wurde auf zwei Bauernburschen, und zwar den 19jährigen Zygmunt Ochmann aus dem Dorfe Jezierslo und den 20jährigen Marjan Krolikowski aus Dlugie, die von einem Dorffest heimkehrten, ein bisher nicht aufgeklärter Anschlag verübt. Gegen die beiden wurden von einem unbekannten Täter mehrere Schüsse abgefeuert, durch welche diese schwer verletzt wurden. Sie wurden nach Lodz gebracht und ins hiesige Josefskrankenhaus eingeliefert. Die Polizei fahndet nach den Tätern.

Freitod des Gdingener Bürgermeisters.

Der Bürgermeister von Gdingen, Eugen Soltan, hat in einem Posener Hotel Selbstmord begangen. Soltan kam abends ins Hotel, nahm ein Zimmer und bat, um 6 Uhr morgens geweckt zu werden. Als man zu dieser Zeit an der Zimmertür klopfte, erhielt man keine Antwort. Die Türe wurde dann geöffnet. Man fand auf dem Bette liegend die schon erkaltete Leiche des Bürgermeisters, der sich durch einen Schuß ins Herz getötet hatte. Der Verstorbene ist 48 Jahre alt und hinterläßt Frau und zwei Kinder. Ueber die Gründe des Freitodes verlautet bisher noch nichts.

Oberschlesien.

Konkursverwalter Ingenieur Eggert abgesetzt.

Eine neue Affäre um das Hotel Europejski.

Vor einiger Zeit rief die Verhaftung eines der Gläubiger des „Hotel Europejski" in Kattowitz große Sensation hervor, zumal seitens des Konkursverwalters behauptet wurde, daß es sich um eine großangelegte Betrugsaffäre handelt. Die Verhaftung wurde nach zwei Tagen wieder rückgängig gemacht, und nun ist durch einen Gerichtsbeschluß der Konkursverwalter, Ingenieur Eggert, seines Amtes enthoben worden. Wie wir zu dieser Angelegenheit aus gutunterrichteter Quelle erfahren, bestand bei Eggert die Absicht, das Hotel Europejski zugunsten der Gläubiger an den Mann zu bringen. Doch war ihm die Person des Miterbauers, Ingenieur Leo Wenzel, von der Baugesellschaft „Dome" im Wege, und so ließ er seinerzeit Teile des Hotels schließen und die bekannten Verhaftungen durchführen.

Im Auftrage des Gläubigerausschusses beantragte nun Ing. Wenzel die Amtsenthebung des Konkursverwalters Alexander Eggert, der in verschiedenen Fällen entgegen den klaren Bestimmungen des Konkursrechts handelte. Unter anderem hat er nicht weniger als 10 000 Zloty aus der Konkursmasse zu seinen Gunsten überschreiben lassen und diese Beträge auch für sich verwendet. Das Gericht gab den Antrag statt und enthob nunmehr den Konkursverwalter Eggert seines Amtes. Die Angelegenheit des „Hotels Europejski" tritt damit in ein neues Stadium, jedenfalls ist es durch das letzte Vorgehen gelungen, die Gläubiger vor größeren Verlusten zu schützen.

Tödlicher Unfall beim Kirchbau.

Auf dem Baugelände der Kirche in Welnowiec waren mehrere Arbeiter damit beschäftigt, das Eisengerüst aufzurichten. Der Bauführer Ernst Rzepczyk aus der Pilsudskihütte trug ungefähr um 7 Uhr morgens den Arbeitern auf, den Eisenaufzug abzunehmen, welcher sich noch auf dem Gerüst befand. Trotzdem die Arbeiter den R. aber auf die herrschende Dunkelheit aufmerksam machten, die einen Unfall herbeiführen könnte, bestand dieser auf seiner Forderung. Auf das Gerüst begab sich nun ein Arbeiter, um den Aufzug abzunehmen. Der Aufzug fiel aber herab und den untenstehenden Rzepczyk auf den Kopf. Dieser wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden im Lazarett verstarb.

Großes Schadenfeuer. Beim bekannten Pfefferkuchenfabrikanten Erik Vesper in Welnowiec brach in der Nacht ein Feuer aus, das einen hölzernen Schuppen mit Material und Maschinen zur Herstellung von Pfefferkuchen vollkommen vernichtete. Der Schaden soll 5000 Zl. betragen. Zum Glück sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

Zwei Einbrüche in Eichenau. Unbekannte Diebe drangen des nachts mittels Nachschlüssels in die Restauration des Stefan Koniarek und entwendeten eine große Menge verschiedener Waren sowie einen Radioapparat, Marke „Philips", im werte von 1000 Zloty. In derselben Nacht statteten sie dem Lager der Händlerin Prudlo einen Besuch ab, wo sie Wurstwaren für ca. 500 Zloty stahlen. In beiden Fällen entkamen die Diebe unerkannt, doch scheint es sich um die gleichen Personen zu handeln.

Tödlicher Unfall eines Eisenbahners. Der 34jährige Eisenbahner Silvester Brzosek aus Ruptau fuhr mit einem Güterzug durch die Station Belsznice, Kreis Rybnik, als er plötzlich beim Bremsen ausrutschte, vom Zuge fiel und direkt unter die Räder geriet. Er trug am Kopf und an der rechten Hand so schwere Verletzungen davon, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Tote hinterläßt Frau und mehrere kleine Kinder.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Wohnungseinbruch in Leszczyn. Unbekannte Täter verübten in die Wohnung des Karl Schubert einen Einbruch, indem sie eine größere Menge Schmucksachen, Geld und Wäsche stahlen. Der Gesamtschaden beträgt 1100 Zl.

Ein Langfinger hinter Schloß und Riegel. Die Bialaer Polizei nahm einen gewissen Bochenek Stanislaw aus Komorowice fest, welcher bei verschiedenen Diebstählen beteiligt gewesen ist. Bei einer Leibesrevision wurde bei ihm eine Nikel-Omegauhr gefunden, welche nur von einem Wohnungsdiebstahl herrühren kann. Auch konnte ihm der Einbruch in die Wohnung bei Gercuszkiewicz in Biala nachgewiesen werden. Er wurde dem Bialaer Gericht übergeben.

Sport · Turnen · Spiel

Abschluß der Ligaspiele.

Wisla — Warszawianka 3:1 (0:0)

Mit dem gestrigen Spiel Wisla — Warszawianka wurde das letzte Spiel der diesjährigen Meisterschaftskampagne ausgetragen. Das Ergebnis des Spiels hat, was kaum anzunehmen war, noch eine kleine Umgruppierung in der Ligatabelle zur Folge gehabt. Wisla hat Slonsk überholt und hat endgültig den vierten Platz eingenommen.

Die Schlußtabelle hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

Der Stand der Ligaspiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch . . .	20	26	37:26
2. Pogon . .	20	25	55:31
3 Warta . .	20	24	50:33
4. Wisla . . .	20	23	51:38
5 Slonsk . .	20	22	34:40
6 LKS . . .	20	20	30:34
7. Garbarnia .	20	19	37:31
8. Warszawianka	20	18	29:35
9. Legja . . .	20	18	32:46
10. Cracovia . .	20	17	34:34
11. Polonia . .	20	8	18:57

Das Spiel nahm folgenden Verlauf: Die erste Halbzeit ist ausgeglichen. Warszawianka spielt mit Wind, kann aber diesen günstigen Umstand nicht ausnützen. Nach Seitenwechsel ist es Artur, der in der 7. Minute seine Mannschaft in Führung bringt. Wisla ist weiterhin die aggressivere Mannschaft und erzielt zwei weitere Tore in der 32. Minute durch Artur und in der 37. Minute durch Kopec. Erst in der letzten Minute gelingt es Warszawianka durch Pierich den Ehrentreffer zu erzielen.

In der Wislamannschaft zeichnete sich diesmal ganz besonders der Angriff aus.

Ruch verliert gegen Rapid 7:0.

Gestern fand in Lipiny ein Freundschaftstreffen zwischen dem Polenmeister Ruch und der dortigen Mannschaft Naprzod statt. Dieses Spiel endete mit der sensationellen und unerwarteten hohen Niederlage des Polenmeisters. Ruchs Mannschaft spielte diesmal unter ihrer gewöhnlichen Form; man sah den Spielern eine Ermüdung von der schweren Meisterschaftssaison an. Außerdem spielte im Tore der Ersatzmann Hyl, der nicht auf der Höhe war. Dagegen spielte Naprzod einwandfrei und ihre Verteidiger Stefan—Michalski war für die Ruchstürmer ein uneinnehmbares Bollwerk.

*
* *

Gestern standen sich in Kattowitz Slonsk und Domb gegenüber. Das erste Auftreten des Liganeulings gegen eine Ligamannschaft fiel für ihn günstig aus. Er konnte das Spiel unentschieden mit 2:2 gestalten.

In Krakau spielte Cracovia gegen BBSV. Auch dieses Spiel endete 2:2.

Kompromittierende Niederlage der Pogon in Wien.

Die Lemberger Pogon nahm am Sonnabend und gestern an ein Fußballturnier in Wien teil. Unser Vizemeister hat aber dem polnischen Fußball mit diesem Auslandsstart keinen guten Dienst erwiesen. Seine erlittenen Niederlagen sind direkt katastrophal und liefern ein klares Bild vom gegenwärtigen Niveau des polnischen Fußballs. Pogon verlor am ersten Tage gegen Admira 13:3 und gestern gegen Rapid 9:2.

LKS — Union-Touring 2:1 (0:1)

Das Freundschaftsspiel zwischen den beiden besten Lodzer Fußballmannschaften, das obendrein noch die Entscheidung bringen sollte, welche Mannschaft als die moralische Meisterelf von Lodz anzusehen ist, lieferte ein mäßiges Schauspiel. Obwohl ein höherer Einsatz auf dem Spiele stand, so legten die Spieler dennoch wenig Ehrgeiz an den Tag. Erst gegen Schluß des Spieles ging es etwas feuriger zu; man bemühte sich aber weniger, einen einwandfreien Fußball zu spielen, als den Gegner lahmzuschlagen.

Dem Spielverlauf nach haben die Roten diesen knappen Sieg nicht verdient. Ein Unentschieden wäre gerechter gewesen. In der ersten Halbzeit war U-T ziemlich überlegen, dem es auch gelang, durch Michalski ein Tor zu schießen.

Nach Seitenwechsel ist es LKS, der in den ersten 20 Minuten den Ton angibt. Lewandowski kann auch in diesem Zeitabschnitt den Ausgleich herstellen. Beim Stande 1:1 verfügt der Schiedsrichter einen Elfmeter für U-T, welcher durch Andrzejak abgewehrt wird. Bald darauf gelingt es Wolski, für LKS den Siegestreffer zu schießen. In den letzten Minuten ist das Spiel wieder ausgeglichen. Die Spieler spielen jetzt scharf, teilweise sogar brutal. Eine Minute vor Schluß gibt der Schiedsrichter für ein Faul auf dem Straffelde des LKS einen Freistoß, den Frankus als Zeichen des Protestes auf Aus schießt. Damit fand das Spiel, welches der Schiedsrichter Otto diesmal nicht allzu glücklich leitete, sein Ende.

Arbeiterringkampf Warschau—Danzig 7:3

Gestern fand in Warschau ein Ringkampf zwischen den Arbeitersportlern von Warschau und Danzig statt. Es siegte Warschau im Verhältnis 7:3.

Meisterschaft von Polen im Boxen.

JKP und JKB im Finale.

Gestern fanden zwei weitere Ausscheidungskämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen im Boxen statt. Nach den Siegen des JKP und JKB werden das Halbfinale die vier Mannschaften Warta, Skoda, JKP und JKB bestreiten.

JKP — Lechja 10:6.

Nicht viel hatte gefehlt und die Kämpfe um die Meisterschaft hätten eine Sensation erlebt. Von der Lemberger Lechja hat man im allgemeinen angenommen, daß sie für die Lodzer keinen ebenbürtigen Gegner darstellen werden. Die Gäste haben aber überrascht und lieferten heroische Kämpfe. Wenn sie dennoch verloren, so haben sie dies der größeren Ringerfahrung ihres Gegners zuzuschreiben. Die Lemberger erhielten schon auf der Wage zwei Punkte zugesprochen. Chmielewski, die stärkste Stütze der Lodzer Mannschaft, hatte 30 Gramm an Uebergewicht Dieses Mißgeschick machten aber Bartniak und Stahl mit ihren Siegen wieder gut, so daß im Endergebnis JKP klar mit 10:6 siegte.

Die einzelnen Ergebnisse lauten:

F l i e g e n g e w i c h t : Gorecki (Lechja) ist seinen Gegner Gluba durch zwei Runden überlegen und siegt nach Punkten.

B a n t a m g e w i c h t : Hart ist der Kampf zwischen Bartniak (JKP) und Sidelnikow. Die vierte Runde bringt ein klares Uebergewicht für Bartniak.

F e d e r g e w i c h t : Nicht minder hart ist der Kampf zwischen Spodenkiewicz (JKP) und Holowacz. Die dritte und vierte Runde bringen die Entscheidung und den Sieg für den Lodzer.

L e i c h t g e w i c h t : Wozniakiewicz (JKP) hat in Sauer keinen ebenbürtigen Gegner und macht kurzes Federlesen mit ihm. Der Lemberger kommt nicht über die zweite Runde hinaus.

W e l t e r g e w i c h t : Taborek (JKP) hat keinen Gegner und erhält den Sieg kampflos zugesprochen.

M i t t e l g ewicht: Die Punkte fallen hier an Lechja, weil Chmielewski auf der Wage ein Uebergewicht aufwies. Das Freundschaftstreffen zwischen Chmielewski und Michniewicz endete mit einem technischen k. o.-Sieg für den Lodzer.

H a l b s c h w e r g e w i c h t : Stahl (JKP) siegt nach Punkten über Baranowski.

S c h w e r g e w i c h t : Krentz (JKP) kommt durch Unachtsamkeit in der vierten Runde auf die Bretter. Sein Gegner Szkwarkowski wird zum technischen k. o.-Sieger erklärt.

JKB — Astorja 10:6.

Der in Schwientochlowitz ausgetragene Kampf zwischen dem oberschlesischen JKB und der Bromberger Astorja endete mit einem verdienten Siege der Oberschlesischen Mannschaft.

Diverse Sportergebnisse

In Paris siegten im Fußball-Städtespiel Paris — Budapest Ungarns Spieler mit 5:1.

Im Eishockeyspiel besiegte Berlin Brüssel 6:0.

In Hamburg fand ein Hallentennisspiel zwischen Schweden und Deutschland statt. Das Treffen gewannen die Schweden mit 3:2. Eine Sensation war die Niederlage des deutschen Meisters v. Cramm gegen Schröder.

Gestern kamen in Warschau die Finalkämpfe um die polnische Fechtmeisterschaft zum Austrag. Den Meistertitel errang Warszawianka vor PKS-Kattowitz und AZS-Posen.

Der polnische Läufer Tenskorowski konnte bei einem Hallenwettbewerb zwei neue polnische Rekorde aufstellen. Er lief 60 Meter in 6,8 Sek. und 80 Meter in 9 Sek.

In Pabianice verlor die zweite Boxstaffel des JKP gegen Kruscheender 10:6.

Das Treffen um die Meisterschaft des Lodzer Bezirks im Ringkampf zwischen Wima und Sokol wurde als Walcover mit 14:0 für Wima gewertet, da von der Mannschaft des Sokol der Arzt 2 Mann zum Kampf nicht zuließ. Das ausgetragene Freundschaftstreffen endete mit 12:3 für Wima.

Der Boxkampf in Warschau zwischen der deutschen Mannschaft Heros Eintracht und Skoda endete mit einem 10:6-Siege der Warschauer Mannschaft.

Die Boxmannschaft des Zjednoczone kämpfte gestern in Kalisch gegen den dortigen KKS und verlor 9:5.

Radio-Programm.

Dienstag, den 3. Dezember 1935.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Schulsendung 12.30 1000 Takte Musik 13.25 Für die Frau 13.30 Vom Arbeitsmarkt 13.35 Schallplatten 15.30 Lieder 16.15 Leichte Musik 16.45 Ganz Polen singt 17 Erfindungen 17.15 Humor 18 Haydn-Konzert 18.30 Gespräch mit Rundfunkhörern 18.45 Polnische Lieder 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Das Orchester unter Gas 21 Europäisches Konzert 22 Schallplatten 22.45 Lodzer literarische Minuten 23.05 Tanzmusik.

Kattowitz.
13.35 Schallplatten 16.25 Klaviermusik.

Königswusterhausen.
6.30 Morgenmusik 10.45 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 21 Wir bitten zum Tanz 22.30 Nachtmusik 23 Tanzmusik.

Breslau.
9 Konzert 12 Konzert 17 Bunte Musik 20.10 Soldatenlieder 21 Europäisches Konzert 22.30 Tanzmusik.

Wien.
12 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 20.10 Musikalisches Märchenbuch 21 Europäisches Konzert 24 Wiener Weisen.

Prag.
12.35 Leichte Musik 15 Streichquartett 16.10 Orchestermusik 17.20 Klaviermusik 18.20 Gesang 19.10 Militärkonzert.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Montag, den 2. Dezember, abends 7 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes

Zweimal Wackermann

Roman von Ludwig Laska

(28. Fortsetzung)

Minute um Minute verstrich, eine halbe Stunde verrann.

Peter kam nicht.

Langsam floß die Zeit dahin. Das Restaurant war noch leer. Es war in den stillen Nachmittagsstunden. Ganz fern konnte man das Rauschen der Straße hören.

Der Kellner göhnte, und sah manchmal verstohlen nach der schönen Frau. Er machte sich Gedanken darüber, was sie sein mochte, und wunderte sich, daß ihr Begleiter noch nicht zurück war.

Eine Uhr schlug vier Uhr. Melodisch zitterten die Töne nach.

Hellas Angst wuchs ins Ungemessene. Die gotischen Buchstaben der Zeitung, die sie als Amerikanerin nicht gewohnt war, taten ihren Augen weh.

Sie sah nach der Tür. Jetzt mußte er kommen — jetzt. Schon vermeinte sie, Peters Schritt zu hören. Aber es war ein fremder Mensch, der hereintrat.

Vereinzelte Gäste kamen, Halbweltdamen, Kavaliere von zweifelhaftem Aussehen, Leute, die tagsüber schlafen und erst gegen Abend zu leben beginnen.

Plötzlich wußte Hella, daß Peter sie verlassen hatte. Die Gewißheit dieser Tatsache überkam sie mit einem Schlage.

Nie mehr würde er zu ihr zurückkehren. Sie sank in sich zusammen und suchte verzweifelt einen Sinn hinter den irrsinnigen Geschehnissen. Ein brennendes Stechen war in den Winkeln ihrer Augen. Jede Fähigkeit, das Ungeheuerliche zu fassen, war in ihr zerflattert.

Mit erstickter Stimme rief sie den Kellner, bat um das Adreßbuch, blätterte in dem ungefügigen Band, sah die Buchstaben T — U — V — W — Wa —, endlich Wackermann, und notierte sich die Adresse, die Straße, die Nummer der Wackermannschen Fabrik.

Beim Zahlen der Rechnung schob sie dem Kellner einen Zwanzigmarkschein zu, wehrte ihm das Herausgeben und bat ihn, ihren und ihres Mannes Handkoffer aufzubewahren. Sie würde sie später abholen lassen.

Auf der Straße umgab sie helles, grelles Sonnenlicht. Schmerzlich geblendet, schloß sie sekundenlang die Augen, und schritt dann weiter, müde und fremd.

Sie fragte einen Schutzmann nach einem Auto. Der Beamte zeigte ihr einen nahen Halteplatz, an dem Taxameter standen. Dort stieg sie in einen Wagen und ließ sich nach der Wackermannschen Fabrik fahren. Während der Fahrt überkam sie eine feste Entschlossenheit. Sie mußte unter allen Umständen Klarheit haben und wissen, was es mit dem rätselhaften Verschwinden ihres Mannes auf sich hatte.

Unterdessen irrte Peter durch die Straßen. Verstört, ziellos und mit erschütterten Nerven lief er an Menschen vorbei, stieß öfters um ein Haar mit Autos zusammen, empfand gar nicht, daß er in Lebensgefahr gewesen war. Ein Schutzmann packte ihn einmal beim Kragen und riß ihn unsanft vor einem Omnibus weg. Eine Dirne, die ihn ansprach, sah er verständnislos an, lächelte und gab ihr einen Geldschein. In der nächsten Minute wußte er bereits nicht mehr, wieviel er verschenkt hatte. Es fuhr ihm durch den Sinn, daß dieses Mädchen gleich ihm geächtet, verfemt, degradiert sei. Mitleid war in ihm mit dem zertretenen Geschöpf, daß Tag um Tag seinen Körper verkaufen mußte.

Die Straße flimmerte in Staub und Lärm. Unbarmherzig fielen ihre tausendfachen Geräusche, der schmerzhafte Wechsel von Farben und hastenden Leuten auf Peters Nerven, betäubten, lähmten ihn. Bald erschien ihm das Vergangene nur noch traumhaft, unwirklich.

Lange saß er auf einer Bank in irgendeinem öffentlichen Park. Kinder spielten um ihn herum. Einige alte Männer, scheinbar noch aus dem Siebziger Kriege, hockten da, sogen an schmutzigen, verbrannten Stummelpfeifen, schwiegen und blinzelten in die Sonne, die sich schon merklich nach Westen senkte.

Peter überlegte und grübelte. Er dachte an Flucht ins Ausland, über See. Geld hatte er reichlich. Hellas Geld. In Dollarnoten und einigen Bankschecks befand es sich in seiner Brieftasche.

Aber er kam von diesem Gedanken wieder ab. Was hatte es für einen Zweck, wenn er floh! War irgend etwas erreicht, wenn er in einem fremden Land umherging und die Last seiner Schuld mit sich schleppen mußte? Aenderte dies etwas an der Tatsache, daß er das Vertrauen, die selbstlose, tiefe Liebe seiner Frau mit Füßen getreten hatte?

Nein! Lieber wollte er den Becher der Demütigungen bis auf den Grund leeren, sühnen und als neuer Mensch ein neues Leben beginnen.

Jetzt war er sich klar über das, was er zu tun hatte. Keine seelischen Halbheiten, nur der Wille allein, gründlich mit der Wirrnis aufzuräumen, in die er geraten war, konnte ihn erlösen.

Mit weit ausholenden Schritten ging er davon, fuhr zum Polizeipräsidium und erklärte auf dem ersten Büro, in das er geriet, daß er der gesuchte Peter Wackermann sei.

Ein Beamter suchte lange in einer Kartothek, fand anfangs nicht den Namen Peters, rief eine andere Abteilung an und teilte dann Peter mit, daß er verhaftet sei. Alles andere werde sich morgen finden.

Er führte Peter in den Keller hinab. Elektrische Lampen brannten rötlich und düster, von Spinngeweben übersponnen. Eine Tür ging auf. Dumpfe, atembeklemmende, säuerliche Luft schlug aus einer Zelle heraus.

Fortsetzung folgt.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr abends Krzyk
Casino: Seine Durchlaucht der Chauffeur
Europa: Der glücklichste Tag meines Lebens
Grand-Kino: Die scharlachrote Blume
Metro u. Adria: Der Doppelgänger des Königs
Miraż: Tarzan
Palace: Baltische Rhapsodie
Przedwiośnie: Tochter d. Generals Pankratow
Rakieta: Folies Bergeres
Rialto: Der tolle Leutnant
Sztuka: Unvollendete Sinfonie

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Złoty 3.—, wöchentlich Złoty —.75; Ausland: monatlich Złoty 6.— jährlich Złoty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101